

GESPRÄCHSKREIS II

BPP IN DER DGPT, JOHANNISBOLLWERK 20, 20459 HAMURG

Bundesministerium für Gesundheit
Herrn Bundesminister Dr. med. Philipp Rösler
Friedrichstraße 108

10117 Berlin

Vorab per E-Mail: sabine.wahn@bmg-bund.de

KORRESPONDENZADRESSE:

Berufsverband der Psychologischen
Psychoanalytikerinnen und Psycho-
analytiker (BPP) in der
Deutschen Gesellschaft für Psychoanalyse,
Psychotherapie, Psychosomatik und
Tiefenpsychologie (DGPT) e. V.
GF: Dr. rer. pol. Felix Hoffmann
Johannisbollwerk 20
20459 Hamburg
Tel.: 040 / 319 26 19
Fax: 040 / 319 43 00
E-Mail: F.Hoffmann@dgpt.de
www.dgpt.de

29. Januar 2010

Betr.: Dringend notwendige Korrektur des Paragraphen 87 SGB V

Sehr geehrter Herr Minister Dr. Rösler,

die im GK II zusammengeschlossenen Verbände der Psychologischen Psychotherapeuten, der psychologischen und ärztlichen Psychotherapeuten sowie der Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeuten möchten Ihnen zunächst zu Ihrem neuen Amt gratulieren und Ihnen viel Erfolg in diesem schwierigen Feld wünschen.

Die im GK II zusammengeschlossenen Verbände erhoffen sich von Ihnen frischen Wind in der Gesundheitspolitik. Unseres Erachtens gehört dazu auch, dass ein besonderes Augenmerk auf die Behandlung psychisch Kranker gerichtet wird, wobei die spezifischen Besonderheiten dieser Behandlungen im Unterschied zur rein somatischen Versorgung Kranker eine besondere Beachtung erfordern.

Im Hinblick auf die vom Bewertungsausschuss beschlossene Umsetzung der Regelungen des Paragraphen 87 Abs. 2e Ziffer 3 SGB V zu Zu- und Abschlägen bei Unter- und Überversorgung sehen wir die Notwendigkeit einer gesetzlichen Rücknahme dieser Regelung. Die Kritik daran gilt für sehr viele Arztgruppen:

Rechtlich besonders gravierend sind dabei zwei Aspekte: Erstens, dass mit Abschlägen im Nachhinein Existenzen von Altpraxen aller Fachgruppen gefährdet werden können und sicher in größerem Ausmaß auch gefährdet werden, nur weil durch später erfolgte Niederlassungen anderer in ihrem Bezirk eine Überversorgung zustande kam. Zweitens gibt es i.d.R. keinerlei Handlungsalternativen, den ggf. existenzbedrohenden Einnahmeminderungen durch Abschläge zu entgehen: Zum einem besteht auch aus wirtschaftlichen Gründen häufig keine Mobilität (wirtschaftliche Einbrüche und hohes Risiko durch Umzug und Neugründung der Praxis in ein nicht überversorgtes Gebiet), zum anderen sind in allen Fachbereichen die meisten Bezirke gesperrt, d.h. selbst bei Neuniederlassungswillen in einem ungesperrten Gebiet, hätte nur ein verschwindend kleiner Anteil der Praxisinhaber eine Chance, durch Mobilität den Abschlägen zu entgehen. Somit erweisen sich die Abschläge u.E. als rechtlich nicht haltbar: sie sind unverhältnismäßig, ungeeignet und unzweckmäßig.

Wir möchten uns darüber hinaus erlauben, Ihnen die Auswirkungen der geplanten Regelungen unter dem Blickwinkel der Auswirkungen auf die psychotherapeutische Versorgung und auf die Psychotherapeuten darzulegen, um die Notwendigkeit einer sofortigen Änderung (Streichung/Aufschub) des entsprechenden Paragraphen in einem Vorschalt- oder Omnibus-Gesetz zu unterstreichen. Sie finden die Stellungnahme in der Anlage.

Gern würden wir mit Ihnen persönlich diese komplizierte Angelegenheit besprechen und stehen natürlich jederzeit über die Kontaktdaten des geschäftsführenden Verbandes zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen
für den zurzeit Geschäftsführenden Verband

gez.
Dr. rer. pol. Felix Hoffmann

Psychotherapieverbände im Gesprächskreis II:

Arbeitsgemeinschaft Psychotherapeutischer Fachverbände (**AGPF**)
Arbeitsgemeinschaft für Verhaltensmodifikation (**AVM**)
Berufsverband der approbierten Gruppenpsychotherapeuten (**BAG**)
Berufsverband der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten (**BKJ**)
Bundesverband der KlinikpsychotherapeutInnen (**BVKP**)
pBerufsverband der Psychologischen Psychoanalytikerinnen und Psychoanalytiker (BPP)
in der **DGPT**
Bundesverband der Vertragspsychotherapeuten (**bvvp**)
Bundesvereinigung Verhaltenstherapie im Kindes- und Jugendalter (**BVKJ**)
Deutsche Fachgesellschaft für tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie (**DFT**)
Deutscher Fachverband für Verhaltenstherapie (**DVT**)
Deutsche Gesellschaft für Analytische Psychologie (**DGAP**)
Deutsche Gesellschaft für Analytische Psychotherapie und Tiefenpsychologie (**DGAPT**)
Deutsche Gesellschaft für Hypnose und Hypnotherapie
Deutsche Gesellschaft für Individualpsychologie (**DGIP**)
Deutsche Gesellschaft für Körperpsychotherapie (**DGK**)
Deutsche Gesellschaft für Psychologie, Fachgruppe Klinische Psychologie und Psychotherapie (**DGPs**)
Deutsche Gesellschaft für psychologische Schmerztherapie und -forschung (**DGPSF**)
Deutsche Gesellschaft für Sexualforschung (**DGfS**)
Deutsche Gesellschaft für Suchtpsychologie (**DGSPS**)
Deutsche Gesellschaft für Systemische Therapie und Familientherapie (**DGSF**)
Deutsche Gesellschaft für Verhaltenstherapie (**DGVT**)
Deutsche Psychoanalytische Gesellschaft (**DPG**)
Deutsche Psychologische Gesellschaft für Gesprächspsychotherapie (**DPGG**)
Deutsche PsychotherapeutenVereinigung (**DPfV**)
Deutsche Psychoanalytische Vereinigung (**DPV**)
Gesellschaft zur Förderung der Methodenvielfalt in der Psychologischen Psychotherapie (**GMVPP**)
Gesellschaft für Neuropsychologie (**GNP**)
Gesellschaft für wissenschaftliche Gesprächspsychotherapie (**GwG**)
Milton Erickson Gesellschaft für Klinische Hypnose (**M.E.G.**)
Neue Gesellschaft für Psychologie (**NGfP**)
Sektion Analytische Gruppenpsychotherapie im **DAGG**
Systemische Gesellschaft (**SG**)
Vereinigung Analytischer Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeuten (**VAKJP**)
Verband für Integrative Verhaltenstherapie (**VIVT**)
Verband Psychologischer Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten im BDP (**VPP im BDP**)